

Ausschussvorsitzender Becker richtete die Bitte an die Verwaltung, als Einstieg in das Thema in einer der nächsten Ausschusssitzungen die Zahlen zum Arbeitsmarkt nochmals vorzulegen. Hintergrund solle sein, dann die Entwicklung der Arbeitsmarktzahlen des Rhein-Sieg-Kreises weiter zu vertiefen und zu analysieren.

Dr. Tengler erläuterte das vorliegende Datenmaterial. Es handele sich um eine Zusammenstellung zur Arbeitsmarkt- und Arbeitslosenentwicklung im Vergleich mit den umliegenden Regionen sowie der Landes- bzw. Bundesentwicklung. Der Vergleich mit den umliegenden Regionen sei notwendig, da ca. 50% der Erwerbstätigen des Rhein-Sieg-Kreises auspendeln. Festzuhalten bleibe, dass im Zeitraum des Bonn/ Berlin-Beschlusses von 1991 bis 2001 der Rhein-Sieg-Kreis eine sehr dynamische Entwicklung mit über 12 % Arbeitsplatzwachstum zu verzeichnen hatte. Der Landes- und Bundesdurchschnitt sei in dieser Zeit rückläufig gewesen, die umliegenden Regionen hätten nur einen leichten Zuwachs zu verzeichnen. Ab 2001 bis 2006 sei erkennbar, dass keine gravierende Abweichung zwischen den Trends im Rhein-Sieg-Kreis, den umliegenden Regionen sowie dem Bund und dem Land NRW mehr bestehe. Ein Grund für diese Entwicklung sei sicherlich die Sonderförderung der Region Bonn/ Rhein-Sieg in den 90er Jahren durch den Bonn/ Berlin Ausgleich. In diesem Zeitraum seien doppelt so viele Fördergelder in die Region geflossen, als nun im EFRE-Förderprogramm für ganz NRW zur Verfügung stehe. Mit dieser Förderung seien viele Arbeitsplätze geschaffen worden zu einem Zeitpunkt, zu dem die Ursache der Förderung noch gar nicht eingetreten gewesen sei und somit noch gar kein Förderbedarf bestanden habe. Nun sei der Rhein-Sieg-Kreis in einem Gleichklang der Entwicklung der Regionen eingetreten, allerdings von einem höheren Niveau, das in den 90er Jahren geschaffen worden sei. Da der Rhein-Sieg-Kreis viele Arbeitsplätze im gewerblichen Bereich aufweise, sei ein weiterer Grund für die Entwicklung der Arbeitsmarktzahlen die konjunkturellen Probleme (2003 bis 2005) in der gewerblichen Wirtschaft.

Abg. Diekmann und Hoffmann bedankten sich für die Aufbereitung des Zahlenmaterials, wiesen jedoch darauf hin, dass eine objektive Beurteilung und eine Interpretation erfolgen müsse. Unabhängig von der Entwicklung der Arbeitsmarktzahlen verzeichne der Rhein-Sieg-Kreis weiterhin einen Bevölkerungszuwachs, insbesondere von jüngeren Menschen. Erfasst würden in der Statistik lediglich die Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte; Selbständige und Beamten nicht.

Ausschussvorsitzender Becker verließ aufgrund einer weiteren terminlichen Verpflichtung die Sitzung um 14.50 Uhr und übergab die Leitung der Ausschuss-Sitzung an den stellvertretenden Ausschussvorsitzenden Scharnhorst.

Abg. Tüttenberg bat um eine Analyse hinsichtlich des Verlustes der Arbeitsplätze im produzierenden Gewerbe. Landes- und bundesweit werde der Verlust durch Schaffung neuer Arbeitsplätze im Bereich Handel, Gaststätten und Verkehr und sonstigen Dienstleistungen ausgeglichen. Im Rhein-Sieg-Kreis treffe dies so nicht zu. Weiterhin sei auffällig, dass der Rückgang der Arbeitslosigkeit durch den beginnenden konjunkturellen Aufschwung seit 2006 sich kaum auf den Rückgang der Arbeitslosigkeit bei Frauen niedergeschlagen habe. Auffällig seien ebenso die Unterschiede in der Entwicklung in den einzelnen Kommunen. So habe z.B. Königswinter einen erheblichen Rückgang der sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zu verzeichnen.

Dr. Tengler erläuterte, dass Königswinter ein statistischer Fehler vorläge. Bei Gründung der Fa. Refugium seien alle bundesweit geschaffenen Arbeitsplätze der Stadt Königswinter als Hauptgeschäftssitz zugeordnet worden. Nachdem nun die Fa. Refugium in Insolvenz gegangen sei, seien somit auch alle weggefallenen Arbeitsplätze der Statistik von Königswinter zugerechnet worden. Dieser statistische Fehler sei leider von Seiten der Arbeitsagentur nicht zu beheben.

Abg. Neuber wies auf die positive Entwicklung im Oberbergischen Kreis hin. Diese Entwicklung sei in erster Linie durch den Autobahnbau und die damit verbundenen Ausweisung von Gewerbegebieten begründet.

Der Abg. Bausch und SkB Peter schlugen vor, jedes Jahr dem Ausschuss ein entsprechend aufgearbeitetes systematisiertes strukturiertes Zahlenmaterial mit Daten, Analyse und Prognose

vorzulegen, damit diese Informationen für weitere Entscheidungen im Kreis, aber auch in den Städten und Gemeinden, zur Verfügung stehen.

Abg. Griesert begrüßte die Aufbereitung der Arbeitsmarktzahlen und bat neben der mengenmäßigen Betrachtung auch die wertmäßige Betrachtung des Arbeitsmarktes durchzuführen.

Dr. Tengler sagte zu, die Zahlen kontinuierlich fortzuschreiben und um weitere Komponenten und Parameter zu ergänzen. (wie z.B. Gewerbeanmeldungen/ -abmeldungen, verfügbares Einkommen in der Gemeinde und je Einwohner). Alle Daten und zur Verfügung stehenden Parameter sollen dann als Datenbank verarbeitet werden.

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende Scharnhorst fasste abschließend als Beratungsergebnis zusammen, dass der Ausschuss das Zahlenwerk zur Kenntnis nimmt. Im Sinne der besseren Betrachtungsmöglichkeit des Arbeitsmarktes soll eine entsprechende Fortführung der Zahlen, ergänzt um weitere Parameter gewährleistet werden.

Die Verwaltung wird gebeten, eine weitere Analyse und Interpretation der Zahlen auf der Basis des vorliegenden Datenmaterials vorzunehmen und dem Ausschuss in einer der nächsten Sitzungen vorzulegen. Weiterhin soll in einem jährlichen Rhythmus das Zahlenmaterial einschließlich der entsprechenden Analysen vom Ausschuss beraten werden. Der Ausschuss stimmte dieser Verfahrensweise zu.